

## Freiligrath, Ferdinand: Feldmusik (1843)

- 1 Der frische Nord fegt übern Rhein,
- 2 Die Flocken und die Schloßen treiben,
- 3 Vom Dache klirrt herab der Stein,
- 4 Und zitternd rühren sich die Scheiben.
- 5 Nun ist es Zeit, nun ans Klavier!
- 6 Vor dir am Flügel will ich knien –
- 7 Du aber sende lächelnd mir
- 8 All deine mut'gen Melodien!
  
- 9 Laß brausen sie heran im Takt
- 10 Die Klänge all, von denen jeder
- 11 Den Arm mir wie ein Werber packt,
- 12 Und auf den Hut mir steckt die Feder;
- 13 Ein Schwert mir in die Rechte preßt,
- 14 Ein blitzend Schwert, und lauten Schalles
- 15 In sein Gebraus mich jubelnd läßt:
- 16 Deutschland und Freiheit über alles!
  
- 17 Musik, Musik! – o schmettre fort!
- 18 Frisch auf, Musik von deutschen Meistern!
- 19 Auch wer ins Feld zieht mit dem Wort,
- 20 Läßt sich von Tönen gern begeistern!
- 21 Drum immerzu! – Noch ein Gedicht
- 22 Von deinem göttlichen Beethoven!
- 23 Laß ich auch Banner fliegen nicht,
- 24 Laß ich doch fliegen zorn'ge Strophen!
  
- 25 Das ist die rechte Feldmusik,
- 26 Geht ein Poet der Welt zu Leibe:
- 27 Am eignen Herd ein mutig Stück,
- 28 Gespielt von seinem lieben Weibe!
- 29 Füllt kühnes Klingen ihm das Haus,
- 30 Dann singt er doppelt freud'gen Schalles

- 31 In Wetter und in Sturm hinaus:
- 32 Deutschland und Freiheit über alles!

(Textopus: Feldmusik. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52234>)